


EuropaUnion Haan e.V.

Veranstaltungen im Jahr 2008

| 2008 |  Rumänien |
|----------|--|
| Dezember |  Ausflug nach Lüttich (Liège) |
| Oktober |  Rundreise durch Rumänien |
| Juni |  Ausflug nach Delft |
| Mai |  LKW wirbt für Haan und Europa-Union Haan |
| April |  Rumänien erschmeckt Die verkannten Europäer:  Gesichter u. Geschichten aus Rumänien |
| März |  4. Haaner Rathausgespräche: Möbel erzählen europäische Kunstgeschichte |
| Februar |  4. Haaner Rathausgespräche:  Die kulturellen Grundlagen Europas  Europäische Philosophie? |
| Januar |  Mitgliederversammlung -  Rumänien, neues Land des Jahres |

Tagesausflug nach Lüttich (Liège)

Eine Reisegruppe der Europa-Union Haan brach am frühen Morgen des 13.12.2008, einem Samstag, zum Besuch der Stadt Lüttich auf. Die Haan am nächsten gelegene Stadt im französisch sprechenden Gebiet Belgiens hat eine reichhaltige Geschichte, die die Ausflügler in einer zweistündigen Führung durch die teils noch mittelalterlichen Gassen des historischen Ortskerns erleben konnten.



Fritz Köhler nutzte auf dem „place du Commissaire Maigret“ die Gelegenheit, einmal neben der berühmten Roman- und Filmfigur sitzen zu können



Der weltbekannte Polizeireporter und Autor der Maigret-Krimis, George Simenon, ist im Jahr 1903 in Lüttich geboren.



ehemalige Stiftskirche Saint Barthélemy

Bei sehr kaltem Wetter reichten heiße Gedanken nicht aus, eine angemessene Körpertemperatur zu erhalten. Umso schöner war es, als nach der Stadtführung genügend Zeit zur Verfügung stand, um in einem der vielen Restaurants zu essen oder direkt das einzigartige Weihnachtsdorf von Lüttich, dort „Village de Noël“ genannt, zu besuchen.



Hier gab es Glühwein und kulinarische Köstlichkeiten aus den unterschiedlichsten Ländern. Schließlich handelt es sich bei diesem Weihnachtsmarkt um einen der größten Belgiens, der inzwischen jedes Jahr über eine Million Besucher anzieht.

Am frühen Abend war man wieder zu Hause und eine wunderschöne Tagestour der Europa-Union ging zu Ende. Es war eine herrliche Reise und eine gute Einstimmung auf Weihnachten.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Rundreise durch Rumänien 🇷🇴

Rumänien, das neue EU-Land, normalerweise wissen wir nicht viel mehr darüber als Horrorgeschichten über hohe Kriminalität, über Schlepperorganisationen, es kommen uns Schreckensbilder von Menschenchändern, wirklichen und fiktiven Psychopathen und Blutsaugern à la Ceaucescu und Dracula in den Sinn. Wen wundert es also, dass dieses Land im Südosten Europas, zwar nur zwei Flugstunden entfernt, uns weniger anzieht und weniger vertraut ist als manches Ziel am anderen Ende der Welt?

Der Ortsverband Haan der Europa-Union hat Rumänien als Jahresthema für 2008 gewählt, um Türen aufzustoßen, die einen Blick auf das wahre Rumänien ermöglichen. Dazu gehörte auch das Angebot der Rundreise. Eine Gruppe von Haanern und einigen Hildenern ging auf die Reise, um Rumänien zu erkunden und hinter den vielen Vorurteilen die Wirklichkeit dieses Landes zu entdecken.

Die Reise begann in Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens und führte von dort durch die Walachei ins Donaudelta. Danach verlief die Route entlang der Moldau zu den Moldauischen Klosterstiftungen und weiter zu den bemalten Klöstern der Bukowina. Durch viele Orte Transsilvaniens (Siebenbürgen) wie z.B. Klausenburg, Herrmannstadt, Mühlbach, Schäßburg usw., und weiter durch das Burzenland ging es wieder zurück nach Bukarest.

Was für eine wunderbare Reise! - Geographisch gesehen ist Rumänien ein Mosaik aus Meeresküste, Flussniederungen, weiten Ebenen, Hochland und Gebirge (Karpaten). Die Reisetilnehmer durchquerten die reizvollsten Landschaften und bewunderten eine Vielfalt von Naturschönheiten, idyllische Berglandschaften und Ursprünglichkeit.

Rumäniens Historie ist eine unendliche Geschichte, viele Völker haben diesem Land eine unverwechselbare Note gegeben mit Kunstwerken aus 6000 Jahren. Kulturelle Höhepunkte boten sich in den Moldauklöstern, in Neamt einem der bedeutendsten Kulturzentren mit Schulen für Kalligraphie und Miniaturmalerei, sowie in Agapia und Varatec mit der Reichhaltigkeit seines Klosterschatzes, wo es meisterhafte Ikonen aus mehreren Jahrhunderten und feine Goldschmiedekunst zu bewundern gab.

Die Klöster der Bukowina, zwischen 1488 und 1585 vom aufstrebenden Moldaufürstentum erbaut, gehören zu den verblüffendsten Schätzen rumänischer Kunst, doch die farbenprächtig strahlenden an den Außenwänden machen sie in ihrer Art einmalig in der Welt. Das war auch der Eindruck bei der Besichtigung der Klöster Humor, Moldovita, Voronet und Sucevita.



Die Reisegruppe der Europa-Union Haan vor der berühmten Westfassade der St. Georgskirche ("Sixtinische Kapelle des Ostens") im ehemaligen Kloster Voronet

Siebenbürgen wurde wie eine Zeitreise ins Mittelalter erlebt. Es ging durch verträumte romantische Städte und Dörfer, das kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen, romanische Bauwerke, gotische Bauten und eine Vielzahl von Kirchenburgen (z. B. Medias, Birthälm, Heltau). Schloss Peles, die 1

eingeweihte königliche Sommer-residenz, hat auch heute noch den Zauber der Monarchie vergangener Zeiten.

Obwohl die historische Altstadt von Bukarest zu einem Fünftel Ceausescus „Kahlschlagpolitik“ zum Opfer fiel bot sie doch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Was für ein Land! Alle waren überwältigt von seinen Naturschönheiten, tief beeindruckt von seinen kulturellen Kostbarkeiten, aber am meisten erstaunten die Menschen mit ihrer offenen Art, sehr freundlich und hilfsbereit. Kriminalität? Sicher ist sie auch in diesem Land existent, auf dieser Rundreise jedoch war nichts davon zu spüren. Alle fühlten sich sicher und hatten den Eindruck, dass hier auch nicht mehr auf die Taschen aufgepasst werden muss als in anderen europäischen Ländern.

Die touristische Infrastruktur ist noch lückenhaft, auf vielen Land- und Fernstraßen sind tiefe Schlaglöcher anzutreffen. Noch teilen sich Gänse, Kühe, Esel, Fuhrwerke, Fußgänger und rasende Autos die Straßen, doch das Land ist im Aufbruch. Viele neue Straßen, viele individuelle Hotels und Privatquartiere sowie viele gastfreundliche Rumänen warten auf ihre Gäste.

Mit jedem Tag der Rundreise, mit jeder Begegnung hat sich das Rumänienbild verändert.

Fazit: Rumänien ist wirklich eine Reise wert.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Tagesausflug nach Südholland: D E L F T

Am 7. Juni 2008 startete in aller Frühe eine Gruppe von 47 Mitgliedern und Freunden der Europa-Union Haan unter Leitung von Fritz Köhler und Klaus Nilgen per Bus ins Nachbarland Niederlande. Nach ca. 3 Stunden Fahrt war die nicht nur durch ihre blau bemalten Kacheln bekannte Stadt Delft erreicht.

Die Erkundung der Grachtenstadt begann an Bord von zwei Panoramabooten:



Auf der Fahrt durch die engen, nur 1,50 m tiefen Grachten konnten bereits einige Sehenswürdigkeiten aus ungewohnter Perspektive in Augenschein genommen werden, so z. B. der bedrohlich schief stehende Kirchturm, dessen 9 Tonnen schwere Glocke nur zu Beerdigungen und Hochzeiten der königlichen Familie geläutet wird.





Nach der Bootstour wurde die mehrstündige Stadtführung zu Fuß fortgesetzt. Auf dem geräumigen Markt wurden das Rathaus und die mit einem besonders hohem Turm versehene Nieuwe Kerk erkundet. Viele kannten die Nieuwe Kerk bereits aus Fernsehübertragungen, denn in ihrem Inneren liegt die Begräbnisstätte des niederländischen Königshauses. So gab es denn auch am Grabmal Wilhelms von Oranien einen intensiven Einblick in die niederländische Geschichte.



Zum Abschluss des Aufenthalts war noch ausreichend Zeit, die Stadt individuell zu erkunden. Gerne wurde eine Mittagsessen in einem Restaurant-Boot, Feilschen auf dem Floh- oder Wochenmarkt, Wandeln auf den

Delfter Malers Jan Vermeer, oder Shopping in den vielen Seitengassen - an Abwechslung war sicher Gegen 20.30 Uhr traf die Reisegruppe wieder im heimatlichen Haan ein.





Übrigens:
Wer sein Fahrrad in den Grachten versenkt, kann später Muscheln ernten (s.u.).



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

LKW wirbt für Haan und Europa-Union

Seit Mai ist ein LKW mit einem besondere Aufdruck in Europa unterwegs. Das Unter-nehm- wirbt so für seine Heimatstadt Haan, die seit 1999 Gemeinde Europas ist, und die Europa-U



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Rumänien erschmeckt: Krautwickel und Vogelmilch

Zum Auftakt des Rumänienjahres lud die Europa-Union Haan zu einer Kochveranstaltung ein, um das Land auch sinnlich zu erfahren, es zu erschmecken. Fritz Köhler konnte hierzu das rumänischstämmige Ehepaar Schuster aus Hilden gewinnen. Frau Schuster verstand es, die Teilnehmer bei der Zubereitung mit einzubeziehen, so dass Fragen nach den Rezepten unmittelbar geklärt werden konnten.



Als Vorspeise wurde eine Auberginencreme mit Zwiebeln serviert.
Es folgten Krautwickel, gefüllt mit Mett und Reis.
Als Beilage gab es Sauerkohl und Schmand.
Den Abschluss bildete die Vogelmilch, Eischnee in heißem Wasser gestockt.
Aus dem Eigelb entstand eine wundervolle Vanillesoße, die die Vogelmilch abrundete.



Dazu trank man rumänischen Rot- und Weißwein, der von den Teilnehmern gute Noten erhielt. Die Skepsis mancher Teilnehmer über die rumänische Küche war am Ende vollständig ausgeräumt.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

E I N L A D U N G

Zur

Ausstellungseröffnung

Die verkannten Europäer

Gesichter und Geschichten aus Rumänien

mit Einführungsvortrag

von Armin Pongs

am **21.4.2008, 19.30 Uhr**

in der Landesfinanzschule NRW

Haan, Kaiserstraße 10 - 14

laden wir Sie herzlich ein.

Europa-Union Deutschland



Stadtverband Haan

Ausstellung vom 21.4. - 9.5.2008

Öffnungszeiten: Mo-Do 08.00-18.00 Uhr, Fr 08.00 - 16.00 Uhr

Jeder kennt Dracula, Berichte über rumänische Diebesbanden und die Fernsbilder verwahrloster Straßenkinder. Kaum jemand aber weiß, wie der rumänische Alltag jenseits der Medienklischees wirklich aussieht. Was bedeutet es, im heutigen Rumänien aufzuwachsen? Was erhoffen sich und was befürchten die Menschen beim Gedanken an eine zukünftige Mitgliedschaft in der EU? Was bewegt die jungen Rumänen und was wünschen sie sich für die Zukunft? Wie lebt man im "wilden Osten" Europas? Der Referent erzählt Geschichten über ein Land im Umbruch und spricht über die skurrilen Seiten des rumänischen Alltags. Sein Vortrag gibt faszinierende Einblicke in ein Stück unentdecktes Europa, dessen Menschen und Landschaften ihm vertraut sind: Armin Pongs konzipierte nach intensiven Reisen Ausstellungen und Vorträge über Rumänien. Im Rahmen eines Vortragsabends wird auch die Ausstellung "Ritterromantik" eröffnet. Armin Pongs zeigt Menschen, Skulpturen und Landschaften Rumäniens auf hochwertigen Fotos in den Formaten 30 x 50 sowie 80 x 50. Die Besucher sehen beeindruckende Aufnahmen dramatischer Landschaften und Porträts von Menschen unterschiedlichster ethnischer Herkunft. Darüberhinaus erfährt der Betrachter Geschichten aus Leben und Alltag der aufgenommenen Personen und erhält somit ungewöhnliche Einblicke in den Vielvölkerstaat Rumänien.

Die verkannten Europäer

Gesichter u. Geschichten aus Rumänien



21.04.2008 - Die VHS Hilden-Haan, die Europa-Union und das Kulturamt der Stadt Haan eröffneten mit 84 Gästen die Rumänienausstellung von Armin Pongs, einem langjährigen Kenner des Landes. VHS-Stellvertreter Heiner Fragemann begrüßte den Referenten, der über seine Bilder seine ganz persönlichen Eindrücke weitergab. Diese hat er auch in seinem Buch „Die Welt in meinen Augen“ festgehalten. Armin Pongs begann mit Portraits rumänischer Persönlichkeiten, zu denen er eine besondere Beziehung hat.

Es folgte eine Bilderreise durch das Land. Pongs erzählte erstaunliche Geschichten dazu. Beeindruckend der „lustige Friedhof“, bunt gestaltete Holzkreuze von einem Künstler, der Motive aus dem Leben der Verstorbenen festgehalten hat; oder Rumänien als die ehemalige Mülldeponie Europas. Ausgediente Autos, Busse und Straßenbahnen wurden hier „entsorgt“. Nur ist es mittlerweile so, dass alte Straßenbahnen im Land restauriert werden und nun in Verkehrsmuseen in ganz Europa wiederzufinden sind.

Weiter ging die Reise nach Hermanstadt, Kulturhauptstadt Europas 2007, die noch einen deutschstämmigen Bürgermeister hat. Pongs bedauerte sehr, dass es während und nach der Zeit der Diktatur von den Deutschen versäumt wurde, kulturelle Eigenheiten aufrechtzuerhalten.



Mit dem Beitritt Rumäniens in die EU zu Beginn des Jahres 2007 blühte das Land wirtschaftlich und kulturell auf. Die jungen Menschen dort sind wissbegierig und wollen einen guten Bildungsabschluss erwerben. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Unternehmen (s. Nokia) Rumänien als Produktionsstandort wählen. Und den Rumänen kann man es nicht verdenken, dass sie Europäer sein wollen, wenn sie auch in Zukunft darauf verzichten müssen, Käse nach ihren Methoden herzustellen. Dies wäre nur ein kleiner Nachteil gegenüber den Vorteilen, die das Land nun voranbringen. Die Rumänen werden es bald schaffen, vom Rand Europas in die Mitte zu rücken.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Möbel erzählen europäische Kunstgeschichte

Nach zwei Rathausgesprächen, die sich auf philosophischen Wegen mit der Kultur Europas beschäftigten, wurde beim dritten Rathausgespräch europäische Kultur anschaulich vermittelt. Der Referent Jochen Wingerath, Vorstandsmitglied der Europa-Union Haan, hatte Designermöbel mitgebracht.

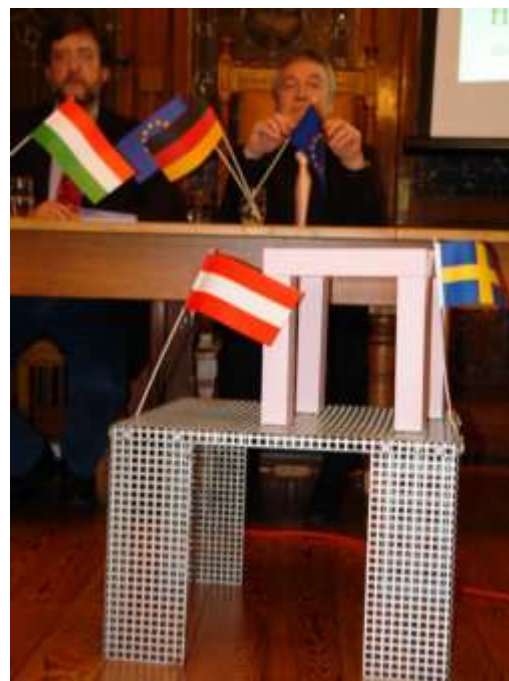


Das Interesse Wingeraths für Möbel basiert auf Wohnenerlebnissen aus seiner Kinder- und Jugendzeit, in der Eltern ihren Wohlstand durch die Fülle an Möbeln ausdrückten und „Wohnen“ oftmals unmöglich wurde.

Die ersten Möbelentwürfe, die nicht auf Nachahmung bestehender Möbelstile basierten, entstanden in der Biedermeierzeit. Die Sehnsucht nach Behaglichkeit und Aufteilung der Wohnung in Funktionsbereiche förderte die Herstellung einfacher Möbel ohne Schnörkel, allerdings von hoher handwerklicher Qualität.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelten Möbeldesigner ihre Vorstellungen von funktionellem Wohnen, die häufig nicht angenommen wurden. Wenn es den Menschen schlecht ging, (z. B. nach dem Ersten Weltkrieg) entwarfen die Designer einfache, funktionelle Möbel, z. B. im Bauhausstil, während die Bevölkerung dem vergangenen Prunk Preußens nachtrauerte und sich eine opulente Möbelausstattung wünschte.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann man auch in der Architektur, Häuser und Wohnungen auf die Bedürfnisse der Bewohner auszurichten. Nur stellten die Menschen ihre alten Möbel in die hellen sonnenausgerichteten Wohnungen.



So ergaben sich im Laufe der Zeit wechselvolle Entwicklungen, die mit bekannten Namen verbunden sind. Designer arbeiteten in ganz Europa an Entwürfen, die z. T. zu Kunstwerken erhoben wurden und heute in großen Museen ihren Platz gefunden haben. Als Beispiel sei der so genannte Caféhausstuhl von Thonet genannt, der 50 Millionen mal verkauft wurde. Modernes Möbeldesign ist geprägt von hoher Funktionalität, guter technischer Herstellbarkeit, die wirtschaftlich und damit für jedermann erschwinglich ist. Leider fehlt häufig die Akzeptanz, so dass diese Möbel nur von einem kleinen Kreis erworben werden, und das erhöht wiederum den Preis.

Dass auch heutzutage modernes Design zu günstigen Preisen Abnehmer findet, zeigt das Unternehmen IKEA, das seit Jahren erfolgreich funktionelle und moderne Möbel anbietet. Leider ist die Qualität nicht so, dass man mit diesen Möbeln alt werden kann. Wie man sich einrichtet, ist letztlich immer eine Frage der persönlichen Einstellung und des Geschmacks.

Der Referent gab noch einen Rat mit auf den Weg:

„Lasst uns die Alltagsroutine lustvoll inszenieren“.

Im Anschluss probierten die Besucher die Sitzmöbel aus und waren erstaunt, wie gut man auf ihnen sitzen kann.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europäische Philosophie?

Eine europäische Philosophie gibt es nicht. Doch Professor Dr. Josef Fellsches beeindruckte 90 Minuten, dass man sehr anschaulich europäisch philosophieren kann. Und Europa hat zur globalen Philosophie seit dem Mittelalter ausgestrahlt.



Die zweite Veranstaltung der diesjährigen Haaner Rathausgespräche, veranstaltet von der Europa-Union Haan, der VHS Hilden-Haan und dem Kulturamt der Stadt Haan, schlossen eindrucksvoll an die [kulturellen Grundlagen Europas](#) der letzten Woche an. Und durchgängig stand der Mensch und die Würde des Menschen im Mittelpunkt des Philosophierens. Der Humanismus, wo die Philosophie sich von der Theologie löste, ist anthropozentriert; der Mensch steht in der Mitte. Es beginnt die Globalisierung, Kolumbus entdeckt Amerika und die ersten Weltkarten sind in ihrer Darstellung europazentriert. Europa strahlt in den Bereichen Wissen, Bildung und durch das Christentum in die Welt aus.

In der Aufklärung bekommt die Vernunft ausgehend vom Enzyklopädismus ihren Stellenwert, von der ersten Enzyklopädie werden 25.000 Exemplare verkauft und der Mensch bemüht sich im Sinne von Emanuel Kant um den eigenen Verstand; er lernt die Vernunft zu gebrauchen.

Prof. Fellsches philosophiert dann über die Begriffe Demokratisierung und Säkularisierung europabezogen und weltorientiert anhand von zahlreichen Dokumenten und Urkunden zur Entwicklung der Menschenrechte; von den unterschiedlichen „bill of rights“ von 1776 bis hin zur europäischen Charta der Menschenrechte aus dem Jahr 2000. Die Verweltlichung der Religion, die Säkularisation, wird von Fellsches als konsequente Entwicklung des Menschen im Demokratisierungsprozess gesehen. Im 19. Jahrhundert richtet er den Blick mit Carl-Friedrich von Weizsäcker auf die Naturwissenschaften und die Evaluationstheorien. Plötzlich ist alles in Bewegung und im Wandel. Und konsequenterweise vernachlässigt der Referent auch nicht die Gefährdungen des historischen Maßes und zitiert Adorno, der 1944 sagte: „Aber die vollends aufgeklärte Erde strahlt ein Zeichen triumphalen Unheils.“

Eine angeregte Diskussion über Gefühle und Vernunft und die Frage, wie ein Drittes Reich entstehen konnte, schloss sich an. Der ehrwürdige Rathaussaal war Gastgeber für ein Thema, wo der würdevolle Umgang des Menschen mit sich selbst und der Umwelt im Mittelpunkt stand.

Die kulturellen Grundlagen Europas

Zum Auftakt der Haaner Rathausgespräche 2008 referierte Prof. Dr. Hans-Georg Pott über die kulturellen Grundlagen Europas. Im Namen der Veranstalter, Europa-Union Haan und VHS Hilden-Haan, begrüßte Heiner Fragemann den Referenten.



Prof. Pott stellte seine Ausführungen unter zwei Prämissen:

1. Kulturgeschichte ist Sinngeschichte, d. h. jede kulturelle Veränderung hat einen Sinn und muss sich in der Realität bewähren.
1. Europa wird auch in Zukunft nicht frei von Konflikten sein.

Wichtig ist also, dass Kultur die Barbarei der Vergangenheit überwindet und es schafft, Konflikte in Politik, in Familie, Religionen oder Institutionen gewaltfrei zu lösen.

Prof. Pott spannte einen weiten Bogen, um die Grundlagen der europäischen Kultur zu bestimmen: von den Ägyptern, den Juden, dem Orient, dem Christentum, der griechische Antike, dem Mittelalter. Überall finden sich Ansätze, die zur europäischen Kultur führten. Dabei darf man nicht vergessen, dass Nationalismus und Ideologien zu den schrecklichen Ereignissen im 20. Jahrhundert führten.

So kommt Prof. Pott zu dem Schluss, dass Kultur Bestandteil von nationalen Interessen sein muss. Erst durch den Blick auf andere Kulturen bieten sich Vergleichsmöglichkeiten und somit ein Bewußtmachen der eigenen Situation und des anderen Standpunktes. „Kultur ist vergleichende duplizierende Verunsicherung“, die nur dann erfolgreich funktioniert, wenn die Bildung als ganzheitliche Formung des Menschen wieder einen stärkeren Stellenwert auch in unserem Land einnehmen wird.

Nach dem für die Teilnehmer anspruchsvollen Vortrag schloss sich eine lebhaftere Frageunde an, die das Interesse der Teilnehmer an diesem Thema deutlich machte.

Mitgliederversammlung 2008

Rumänien

Die Mitgliederversammlung 2008 stand bereits im Zeichen des neuen Jahresthemas: RUMÄNIEN. Doch vorher standen noch der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2007, Vorstandswahlen und die Wahl von Delegierten zur Landesversammlung auf dem Programm.



Aus dem Team der bisherigen drei stellvertretenden Vorsitzenden, die den Stadtverband in den letzten 1 1/2 Jahren gemeinschaftlich geführt hatten, trat nun Fritz Köhler hervor und stellte sich als Vorsitzender zur Wahl. Er erhielt ein überwältigendes Votum der Mitgliedschaft. Als Beisitzerin wurde Ursula Fleischhauer in den Vorstand gewählt. Die übrigen Positionen blieben unverändert.





Der neue Vorsitzende Fritz Köhler (links)
mit seinen Stellvertretern Heiner Fragemann und Klaus Nilgen

Der stellvertretende Vorsitzende Klaus Nilgen erläuterte die bisherige Planung für das Jahr 2008, zu der wieder der Europäische Wettbewerb und das Bürgerfest gehören. Für eine im Herbst geplante Reise nach Rumänien meldeten sich im Saal spontan ca. 40 Interessenten.

Einen sehr persönlichen Einstieg in das Jahresthema Rumänien vermittelte der Frontmann der Musikformation [Farfarello](#), Mani Neumann. Neumann, der Ehrenbürger von zwei rumänischen Städten ist, und im November vom Rumänischen Präsidenten Traian Basescu zum Ritter des rumänischen Kulturverdienst-Ordens ernannt wurde, schilderte in bewegten Worten seine Erfahrungen in der rumänischen Musikszene, vor allem als Mitglied der Kultband [Phoenix](#), aber auch das rumänische Alltagsleben und seine unvergesslichen Erlebnisse im Zusammenhang mit der rumänischen Revolution. Sehr nachdrücklich betonte Neumann, dass Rumänien zur weiteren Integration Hilfe in Form von Know-How braucht - und keine ausgemusterten Straßenbahnen.

Neumann, der in Haan lebt, ließ sich natürlich nicht nehmen, zusammen mit seinem Kollegen Ulli Brand Rumänien auch musikalisch vorzustellen:





Die Teilnehmer der Versammlung, die erst nach ca. drei Stunden endete, hatten so einen sehr intensiven Einstieg in das neue Jahresthema.

Fotos: Petra Weber

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.